

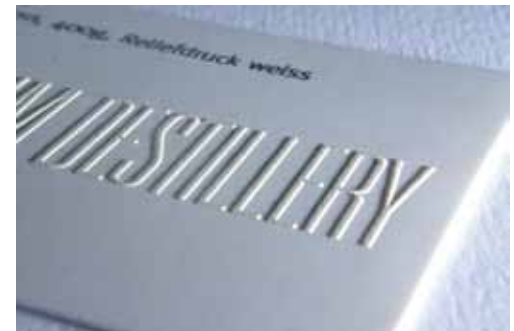
ANALOG VERSUS DIGITAL – RELIEFLACK IM SIEBDRUCK ODER DIGITAL



Relieflack im Siebdruck ...



... sowie im Detail auf Les Naturals



Zwei Mal digital gedruckt



Relieflack digital auf Curious Skin



Digital-Weiß auf Weiß



Relieflack im Siebdruck

Vielleicht geht es Ihnen wie mir, als ich das erste Mal von digitalem Relieflack hörte. Wie soll das gehen, dachte ich. Die ersten Muster jedoch überraschten mich und vor allen Dingen die druckbare Relieffhöhe hatte es mir angetan. Ich wollte mehr wissen. Was ist der Unterschied zum Siebdruck, welche Technik hat welche Vor- oder Nachteile, welche Materialien eignen sich? Viele Fragen, auf die ich Antworten suchte ...

GEMEINSAMKEITEN

Schnell stellte sich heraus, daß es viele Gemeinsamkeiten gibt. Der erhabene Effekt kommt bei Buchstaben und Linien am besten zur Geltung. Je flächiger das Motiv, desto weniger ausgeprägt nimmt das Auge die Schichthöhe wahr. Auch lieben beide Verfahren Material mit möglichst glatter, geschlossener Oberfläche. Gestrichene Papiere wie Invercoat oder Curious Skin sowie Papiere mit metallic-pigmentierter Oberfläche eignen sich besonders gut. Sogar Polypropylen (Priplak), Fliesen und polierte Steinoberflächen lassen sich sowohl im Sieb- als auch im Digitaldruck bedrucken.

Offenporige Naturpapiere bergen hingegen das Risiko, daß der Lack stark aufgesaugt wird. Damit ist entweder der Relieffeffekt und die Randschärfe dahin oder aber es gibt unschöne Traueränder. Also besser vorher testen, das schont die Nerven!

Nach meiner Erfahrung ist der klassische Siebdruck gutmütiger, was die Materialien betrifft.

Wird der Lack unter UV-Licht ausgehärtet, verringern sich die genannten Risiken zusätzlich.

DIE VERARBEITUNG

Die maximale Materialstärke liegt bei imposanten vier bis fünf Zentimetern im digitalen und im konventionellen Siebdruck. Beim digitalen Verfahren wird das Material auf den Arbeitstisch gelegt und der Druckkopf fährt beständig hin und her. Aber Achtung: Manche Materialien reagieren empfindlich und beginnen stärker als üblich zu arbeiten, worunter die Passergenauigkeit leidet. Denn für eine starke Erhabenheit wird der Lack digital zweimal aufgetragen – arbeitet dann das Material, ist das Ergebnis entsprechend bescheiden. Da hilft nur eins, vorher testen! Das kostet um die fünfzig Euro und ist allemal besser als eine komplette Auflage, die in die Tonne wandert.

WIE GESTALTEN?

Für beide Verfahren gilt gleichermaßen, daß randabfallende, angeschnittene Gestaltungen nicht geeignet sind, da der Lack beim Schneiden bricht.

Wird es farbig, zeigen sich die Unterschiede: Der Relieffeffekt wird im Digitalverfahren ausschließlich über eine spezielle weiße Druckfarbe erzielt. Kommt Farbe ins Spiel, wird das zunächst gedruckte Weiß mit dieser überdruckt. Da die weiße Farbe die Höhe aufbaut, ist sie bei entsprechendem Betrachtungswinkel sichtbar. Damit ist eine farbig-reliefgestaltung im

Digitaldruck für feine Linien und Schriften ungünstig.

Im Digitaldruck sind Raster in offsetähnlicher Qualität möglich, damit ist dieser für Halbtöne in kleinen Auflagen eine exzellente Wahl. Mit zunehmender Farbigkeit bei kleinen Auflagen wächst der Vorteil noch. Wer die Setupkosten für einen vierfarbigen Siebdruck kennt, weiß, wovon ich rede. Außerdem ist bei der digitalen Variante eine Personalisierung – sowohl in Farbe als auch in Weiß – möglich.

UNTERSCHIEDE

Der digitale Relieflack ist optimal für kleine Auflagen geeignet, da keine Film- und Siebkosten anfallen. Der Relieflack im konventionellen Siebdruck dagegen ist transparent. Hier wird erst farbig gedruckt und dann lackiert – weiß blitzende Ränder gibt es also nicht. Der transparente Lack hat zudem den Vorteil, daß ein Hochweiß möglich ist, während das Weiß im Digitaldruck leicht gelblich wirkt. Außerdem müssen Sonderfarben nicht vierfarbig aufgebaut werden; Offsetvordrucke können auch nachträglich lackiert werden. Der beidseitige Auftrag von Relieflack ist übrigens in beiden Verfahren möglich.

Das richtige Layout vorausgesetzt, lassen sich optisch und haptisch ansprechende Gestaltungen in beiden Techniken hervorragend umsetzen. Jetzt kann ich nur noch viel Spaß beim Gestalten wünschen!

Aktuelle Mustersammlungen quer durch die Branche zu ausgesuchten Themen wie Metall, Natur, Stein, Holz oder Tierisches sowie Hilfestellung bei Printprojekten erhalten Sie bei Sylvia Lerch, Material & Produktion, www.sylvialerch.de